

Gemeinde Asendorf

Protokoll

Sitzungsnummer: As/Rat/006/12

über die Sitzung des Rates am 27.03.2012

Beginn: 19:00 Uhr
Ende 19:55 Uhr
Ort: Gaststätte "Uhlhorn" in Asendorf

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Wolfgang Heere

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Joachim Dornbusch
Herr Reiner Döhrmann
Herr Jens Grimpe
Herr Heinfried Kabbert
Herr Wolfgang Kolschen
Herr Hermes Lemke
Herr Heinfried Marks
Herr Uwe Siemers
Herr Carsten Steimke
Herr Dr. Rudolf von Tiepermann
Frau Sabine Voß

Verwaltung

Herr Bernd Bormann
Herr Manuel Lühr

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Dr. Wolf-Eckehard Montserrat
Frau Nicole Uhde
Herr Eyck Steimke

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Heere eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ratsmitglieder, die Presse und die Zuhörerinnen und Zuhörer. Er stellt fest, dass der Rat der Gemeinde Asendorf mit Ladung vom 16.03.2012 ordnungsgemäß geladen wurde und beschlussfähig ist.

Weiterhin berichtet Herr Heere, dass Frau Uhde sowie Herr Dr. Montserrat entschuldigt fehlen.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über die 5. Sitzung vom 13.03.2012

Frau Voß berichtet, dass der innerhalb der letzten Ratssitzung gefasste Beschluss zum Tagesordnungspunkt 6 mit zwei Enthaltungen einstimmig abgelehnt wurde.

Die Niederschrift wird mit dem zuvor genannten Einwand einstimmig genehmigt.

Punkt 3:

B-Plan Nr. 1 (9/19) "Westlich Steinweg - Teilplan A" - 1. Änderung; Aufstellungsbeschluss

Vorlage: As-0005/12

Herr Heere berichtet einleitend, dass er nun auf die Tagesordnungspunkte 3 und 4 eingehen wird. Über die nun anstehenden Beschlussfassungen wurde bereits im Vorfeld des Öfteren, insbesondere innerhalb der letzten nichtöffentlichen Ratssitzung am 14.03.2012 diskutiert. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Rat Änderungen im Bereich der örtlichen Bauvorschriften vornehmen möchte. Allerdings ist es beabsichtigt, Änderungen zunächst auf die Baugebiete „Westlich Steinweg“ und „Hohenmoorer Straße“ zu beschränken.

Anschließend bittet Herr Heere Herrn Bormann die geplanten Änderungen noch einmal kurz vorzustellen.

Herr Bormann kommt zunächst auf die Geltungsbereiche der Bebauungspläne zu sprechen. Weiterhin berichtet er, dass Herr Weidinger im Rahmen der letzten Sitzung einige Verbesserungsvorschläge zu den örtlichen Bauvorschriften unterbreitet habe. Diese sind insbesondere vor dem Hintergrund des Verkaufes der einzelnen Grundstücke durch die Kreissparkasse als sinnvoll zu betrachten.

Herr Bormann erläutert anschließend die wesentlichen Bestandteile der Aufstellungsbeschlüsse wie folgt:

Im Bereich der „Hohenmoorer Straße“ sowie des „Westlichen Steinweges“ könnte eine zweigeschossige Bauweise in den umrandeten Bereichen (siehe Anlage) zugelassen werden. Für alle Grundstücke innerhalb der Bebauungsplangebiete könnte eine Überschreitung der Grund-

flächenzahl um 50 Prozent zugelassen werden. Die Firsthöhe wird im gesamten Plangebiet auf max. 11 m, die Traufhöhe in den Bereichen mit maximal 2 Vollgeschossen auf 7 m beschränkt. Als Mindestdachneigung werden 15 Grad festgesetzt. Eine maximale Dachneigung entfällt.

Herr Bormann berichtet weiterhin, dass das in Rede stehende Bauleitplanverfahren etwa 6 bis 9 Monate, je nach Anzahl der Einwände in Anspruch nehmen werde.

Herr Heere bedankt sich für Vorstellung der Aufstellungsbeschlüsse und bitte um Beschlussfassung.

Der Rat beschließt die 1. Änderung des B-Plans Nr. 1 (9/19) „Westlich Steinweg – Teilplan A“ mit Begründung gem. § 2 Abs. 1 BauGB (Aufstellungsbeschluss) mit den dargestellten geänderten Festsetzungen. Der Geltungsbereich umfasst den ganzen Geltungsbereich des rechtskräftigen B-Plans. Er liegt der Beschlussvorlage als Anlage bei.

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 4:

B-Plan Nr. 1 (9/22) "Hohenmoorer Straße" - 1. Änderung; Aufstellungsbeschluss

Vorlage: As-0006/12

Herr Heere erläutert den Ratsmitgliedern die vorliegende Beschlussvorlage.

Der Rat beschließt die 1. Änderung des B-Plans Nr. 1 (9/22) „Hohenmoorer Straße“ mit Begründung gem. § 2 Abs. 1 BauGB (Aufstellungsbeschluss) mit den dargestellten geänderten Festsetzungen. Der Geltungsbereich umfasst den ganzen Geltungsbereich des rechtskräftigen B-Plans. Er liegt der Beschlussvorlage als Anlage bei.

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 5:

Sachstandsbericht Kindergarten

Herr Heere berichtet einleitend, dass es zur Zeit ein Problem mit den Schließzeiten des Kindergartens gebe. Ein Ehepaar hat sich über die Schließzeiten beschwert. Allerdings hat die Gemeinde Asendorf kein Geld um die Betreuungszeiten auszuweiten.

Weiterhin berichtet der Bürgermeister, dass sich das Ehepaar zwischenzeitlich ans Ministerium gewendet habe. Dieses Thema müsse nun unbedingt aufgearbeitet werden. Deshalb hat Herr Heere die Verwaltung beauftragt, eine Gegenüberstellung der Schließzeiten aller Kindergärten innerhalb der Samtgemeinde zu erarbeiten.

Der Bürgermeister trägt die der Anlage beigefügte Gegenüberstellung vor.

Herr Heere berichtet zusammenfassend, dass die Schließzeiten des Kindergartens so gelegt wurden, dass die Mitarbeiterinnen die Möglichkeit haben, ihre durch Elternabende und sonstige Veranstaltungen angesammelten Überstunden abbauen zu können. Im Schnitt hat der

Kindergarten Haendorf 10 Tage im Jahr länger geschlossen, als die anderen Kindergärten. Trotzdem haben die Mitarbeiterinnen im Schnitt 60 – 70 Überstunden.

Die Kostendeckung des Kindergartens beziffert Herr Heere mit 23 Prozent, die des Busdienstes mit 31 Prozent.

Weiterhin kommt Herr Heere auf eine Vereinbarung mit dem Landkreis zu sprechen. Im Rahmen dieser Vereinbarung sollte es für die Sprachförderung einen Zuschuss geben. Allerdings bleibt dieser bei der Samtgemeinde.

Die Vereinbarung ist dem Protokoll beigelegt.

Abschließend berichtet der Bürgermeister, dass der Kindergarten eine gute Arbeit leistet und gut angenommen werde. Für das nächste Kindergartenjahr liegen bereits 75 Anmeldungen vor.

Herr Dornbusch teilt mit, dass er die Informationen zunächst lediglich zur Kenntnis nehmen werde. Es müsse nun eine ergebnisoffene Diskussion hinsichtlich des Betriebes sowie des Busdienstes stattfinden.

Herr Kolschen berichtet, eine Angleichung der Schließzeiten kann nur mit mehr Personal erreicht werden. Angesichts der Haushaltslage kann er sich nicht vorstellen, wo die Kosten untergebracht werden können. Weiterhin stellt sich Herr Kolschen die Frage, ob das Ministerium der Gemeinde Auflagen erteilen kann.

Herr Heere berichtet hierzu, dass genau diese Frage von Seiten der Verwaltung abgeklärt werden sollte. Das Ministerium prüft zur Zeit, ob ggfs. Zuschüsse aufgrund der Schließzeitenregelung gekürzt werden können.

Herr Bormann berichtet hierzu, dass die Verwaltung die Frage nach der Kürzung von Zuschüssen nicht beantworten könne. Die Richtlinien zu den Schließzeiten werden von der Gemeinde nicht erfüllt. Allerdings sind dies lediglich Richtlinien und keine verbindlichen Vorgaben. Es müsse zunächst die Antwort des Ministeriums abgewartet werden.

Frau Voß erkundigt sich danach, ob eine Gegenüberstellung hinsichtlich der Anzahl der zu betreuenden Kinder und der Zeiten erarbeitet werden könne.

Herr Dr. von Tiepermann ist erstaunt darüber, dass die Kostendeckung des Kindergartens lediglich bei 23 Prozent liege. Das Ziel waren seinerzeit 30 Prozent. Außerdem betrug die in Rede stehende Deckung mal 27-28 Prozent. Interessant wäre es zu wissen, wie hoch die Kostendeckung in den übrigen Kindergärten ist.

Herr Heere berichtet, dass die Kostendeckung als gut zu bezeichnen ist, da der Kindergarten voll ausgelastet ist. Der Bürgermeister teilt mit, dass dies heute lediglich ein Zwischenbericht ist, eine weitere Diskussion wird noch folgen müssen.

Herr Kabbert kommt zunächst auf die gute Arbeit des Kindergartens zu sprechen und berichtet, dass er dies aus eigener Erfahrung sagen könne. Allerdings glaubt er, dass die Gemeinde im vorliegenden Fall Probleme bekommen könnte.

Abschließend kommt Herr Heere auf nicht gezahlte Beiträge in Höhe von 8.000,00 Euro zu sprechen.

Auf Nachfrage von Frau Voß berichtet der Bürgermeister, dass manche Kinder vom Landkreis bezuschusst werden. Dieser bezahlt allerdings nicht den vollen Betrag, sodass eine Differenz entsteht.

Herr Dornbusch ärgert sich darüber, dass eine Person gegen das Schließzeitenkonzept vorgeht. Alle anderen Elternteile sind mit der derzeitigen Regelung zufrieden. Abschließend stellt er einen Lösungsvorschlag vor.

Herr Heere berichtet, dass er genau diesen Vorschlag bereits unterbreitet habe. Es wurde darauf hingewiesen, dass es innerhalb der Samtgemeinde Kindergärten mit mehr Betreuungstagen gebe und diese selbstverständlich auch besucht werden könnten.

Punkt 6: **Mitteilungen**

Punkt 6.1: **Bahnhof**

Herr Heere berichtet, dass es am Bahnhof in der letzten Zeit vermehrt zu Problemen komme. Bis 22:00 Uhr ist alles ruhig. Danach wird der Platz dann von Jugendlichen verschmutzt.

Herr Dornbusch berichtet hierzu, dass die Streetwatcher am Freitag wieder mit ihren Rundgängen beginnen.

Punkt 6.2: **Fußwegbefestigung Bolzplatz**

Herr Heere kommt auf eine Anfrage von Herrn Tell bezüglich des Bolzplatzes zu sprechen. Es wurde darum gebeten, einen befestigten Weg in diesem Bereich zu errichten. Der Bürgermeister teilt hierzu mit, dass es sich hier um einen Bolzplatz handelt und dieser auch einer bleiben sollte.

Punkt 6.3: **Haushaltsreste**

Der Bürgermeister berichtet, dass in Asendorf Haushaltsreste in Höhe von 40.000,00 Euro gebildet wurden, wobei wiederum 30.000,00 Euro auf die Wegebaumaßnahmen fallen.

Punkt 6.4: **Radweg an der K 15**

Herr Heere kommt auf den zwischenzeitlich durchgeführten Behördentermin zu sprechen und berichtet, dass die Strecke abgefahren wurde. Insbesondere wurde erneut über Leitplanken

diskutiert. Der Bürgermeister stellt klar, dass Leitplanken ein Gefährdungspotenzial mit sich bringen.

Weiterhin berichtet Herr Heere, dass man gegebenenfalls im Rahmen der Schulwegsicherung einen Streckenabschnitt auf 50 km/h begrenzen könne um zumindest innerhalb dieses Bereiches ohne Leitplanken auszukommen.

Abschließend berichtet der Bürgermeister, alle Möglichkeiten werden zur Zeit noch diskutiert, eine konkrete Maßnahme gibt es nicht. Es ist beabsichtigt, Herrn Jan Ahlers zur nächsten Ratssitzung einzuladen und ihm den Sachverhalt und die Problematik zu schildern.

Herrn Dörmann ist es wichtig, sich in diesem Fall direkt an den Landtag zu wenden. Weiterhin berichtet er, dass alle Anwesenden die Bürgerbeteiligung hochhalten wollen. Allerdings wird auch im Hintergrund gearbeitet, dass könnte unter Umständen auch falsch verstanden werden.

Herr Heere berichtet, dass Anlieger nicht an Behördenterminen beteiligt werden können. Allerdings versichert der Bürgermeister, dass es ohne eine Anliegerbeteiligung keine Zustimmung von Seiten der Gemeinde geben werde.

Herr Dornbusch kommt auf den Neubau des Radweges zwischen Dillertal und Asendorf zu sprechen und berichtet hierzu, dass dies von den Bürgerinnen und Bürgern nicht verstanden wird.

Herr Heere teilt hierzu mit, dass zwischen den beiden Maßnahmen differenziert werden muss. An der B6 erfolgt der Ausbau durch den Bund, dass ist an der K15 nicht der Fall.

Punkt 7: **Anfragen und Anregungen**

Punkt 7.1: **Bolzplatz beim Sportplatz**

Auf Nachfrage berichtet Herr Heere, dass der Bolzplatz am Sportplatz wieder genutzt werden könne.

Punkt 8: **Einwohnerfragestunde**

Punkt 8.1: **Haushaltsreste**

Auf Nachfrage des Herrn Dohemann berichtet der Bürgermeister, dass übertragene Haushaltsreste auch dem Bereich, denen sie zugeordnet waren verwendet werden.

Punkt 8.2: **Aktion Saubere Landschaft**

Herr Dr. von Tiepermann kommt auf die Aktion Saubere Landschaft zu sprechen und berichtet in diesem Zusammenhang von einer eher mäßigen Resonanz.

Außerdem haben 5 Jugendliche aus dem Jugendhaus an der Aktion teilgenommen. Über den pädagogischen Nutzen freut sich Herr Dr. von Tiepermann sehr.

Punkt 8.3:

Radweg entlang der K 15

Frau Detering fragt an, ob die Anwohner nur zu Verkehrsschauen eingeladen werden.

Herr Heere beantwortet die Frage mit einem eindeutigen Nein. Immer, wenn die Gemeinde ihre Zustimmung oder eine Stellungnahme abgeben soll, wird eine Ratssitzung mit Bürgerbeteiligung stattfinden.

Weiterhin stellt Frau Detering fest, dass im Zusammenhang mit dem Radwegbau immer über den Landkreis besprochen werde. Sie würde gerne wissen, ob es auch Überlegungen über eine andere Finanzierung gebe. Außerdem kommt sie auf die immensen Kosten für den Bau des Radweges zu sprechen und stellt sich die Frage, ob es nicht eine günstigere Alternative gebe.

Herr Heere gibt zu bedenken, dass günstigere Ausbaualternativen eine wesentlich kürzere Lebensdauer haben. Eigentlich ist es schon falsch Radwege aus Bitum herzustellen. Asphalttragdecken sind lediglich dann langlebig, wenn diese befahren werden, da Asphalt genügend Druck braucht um seine Festigkeit zu behalten.

Auf Nachfrage von Frau Becker berichtet der Bürgermeister, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung bis zum Ortsteil Heitkämpe gut wäre. Allerdings müssten einer entsprechenden Begrenzung gute Gründe zugrunde liegen. Diese könnten unter anderem mit der Schulwegsicherung begründet werden.

Herr Heere bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Ratssitzung um 19:55 Uhr.

Der Bürgermeister

Der Protokollführer